

trennen. Am 18. erneuten die um etwa 90 000 Mann überlegenen Verbündeten den Kampf und durchbrachen bei Probstheida das französische Centrum. Am 19. trat Napoleon den Rückzug an, der nach der Erstürmung des Grimmaer Thors von Leipzig (durch die Königsberger Landwehr unter Major Friccius) und die vorzeitige Sprengung der Pleißebrücke (Tod des Fürsten Pomiatowski) bald vielfach in wilde Flucht ausartete.\*) Aber der ungenügenden Verfolgung (York bei Naumburg) verdankte Napoleon die Rettung eines beträchtlichen Restes seines Heeres, mit dem er sich am 30. und 31. Oktober bei Hanau durch die ihm unter Brede den Weg verlegenden Bayern durchschlug. Der Rheinbund und das Königreich Westfalen verschwanden; die verjagten Fürsten kehrten zurück; aber mit vereinzelt Ausnahmen erhielten die bisherigen Vasallen Frankreichs dieselben unverdienten Zugeständnisse, die Oesterreich Bayern gemacht hatte, so daß eine günstigere, einheitlichere Gestaltung Deutschlands bereits damals ausgeschlossen war. Das Schicksal Sachsens, dessen König Kriegsgefangener der verbündeten Monarchen blieb, wurde Quelle ersten Streites. Während der Kronprinz von Schweden Dänemark zum Frieden und zur Abtretung Norwegens zwang und Bülow Holland eroberte, fielen die von den Franzosen besetzten deutschen Festungen, zum Theil erst nach langem Widerstande (besonders Danzig, Hamburg [Davoust] und Magdeburg). Die mit Napoleon angeknüpften Verhandlungen, bei denen im Gegensatz zu dem Eifer des auch jetzt von Stein beratenen Kaisers Alexander I. Metternich zu großen Zugeständnissen bereit war und Frankreich sogar seine natürlichen Grenzen (Rhein, Alpen und Pyrenäen) lassen wollte, zerfielen sich glücklicherweise, und mit dem Rheinübergang Blüchers bei Raub (Neujahrsnacht 1814) begann endlich der von allen Patrioten ersehnte

121 3. Angriffskrieg der Verbündeten gegen Frankreich selbst, der freilich auch jetzt noch nicht bloß durch die erstaunliche Erfindungsgabe und Schlagfertigkeit Napoleons, sondern auch durch den Mangel an rechter Einigkeit bei den Verbündeten vielfach gelähmt und zeitweise aufgehalten wurde. Nachdem Blücher bei Brienne (29. Januar) unentschieden gekämpft, dann aber (1. Februar) bei La

Hanau.  
30., 31.  
Oktober.

Brienne.  
29. Jan.  
1814.

\*) Der Verlust der Verbündeten überstieg 40 000 an Toten und Verwundeten, der Napoleons erreichte diese Zahl nicht; doch wurden etwa 30 000 Gefangene gemacht.